



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 101. Vom 17. DECEMBER. Montag. {}
[22.11.1706-12.12.1706] [17.12.1706]**

ANNO 1706.

No. 101.

Rigische
NOVELLEN

Vom 17. DECEMBER.

Montag.

Wilba/ vom 5. Decembr.

Nachdem heute frühe umb 8. Uhr der Herr General Lewenhaupt mit seinen Troupen fliehenden Fahnen und klingenden Sptel gezogen/ und kaum aus der Stadt war/ gerien hier einige Wolozen/ unter Commando des Herrn Krispinus/ in die Stadt/ welche sich gedulichen/ Schweden theils massacrirt/ theils sich aus der Stadt nahmen/ als aber die bey der Schwedischen Armee kintz ge- worden/ nahm gleich der Starosta Winast seinen Wolozen und 200. Commendanten Schwedischen Reutern/ durchritten die Stadt/ haben aber keinen/ sondern sie hatten sich außer Vorstadt retirirt/ deswegen er unverrichte- Sachen zurück nach der Armee sich wenden lassen/ welche heute 2. Meilen von hier contro- len wird. Gegen Abend aber nahm Herr Kris- pin selbst/ ritte nebst fünffe in die Stadt rund abher/ und ist mit seinen 500. Pferden auff Vorstadt stehen blieben. Die Schweden gegen Drus oder nach Riga marchirt/ des- wegen man allhier keine nähere Nachricht von Frieden/ außer was Hr. Graff Lewenhauptes presser vom Hn. Graff Dohna aus Rist be-

kommen/ in kurzen dürfte auff solche Art eine Veränderung alhier geschehen.

Wilba/ vom 4. Decembr.

Der gewesene Churfürst von Tüchern wird cheffens von Mons allhier erwartet/ umb hiesige Troupen zu muntern/ und die Fortificationen zu besichtigen. Der König von Frankreich hat alle Castellen zwischen der Sambre und Maas/ wie verfallen sie auch seyn/ mit Wittig besetzen lassen/ nach Dedre gegeben/ selbstge auß das eilige sie zu besetzen. Sollten aber besserger man alhier/ daß die Allirten im Vor- Jahr uns früh längst dieser Seiten besuchen werden. Die Troupen von dem König Philippus werden hier und in Luxemburg reformirt/ welches gro- ses Mißvergnügen und Wurren unter die Offi- ciret verursacht.

Wilba/ vom 12. Decembr.

Der Herr Krispin Plungianast begehret von dieser Stadt 1000. Akhr. davon die Tüben schon ein hundert ad interim geben müssen. Der Fürst Wisnowiecki sendet ein Envoye nach dem Könige Augusto/ umb zu hören/ was nach dem geschenehen Friedens- Schluß zu thun sey. Ob gleich viele allhier nach diesen Frieden zwis- schen Schweden und dem Könige Augusto nicht glau-

Landen / indem die Altane mit Moscau un-
möglich so leicht getrennet werden kan / es wäre
dann / daß der Ezaar mit im Frieden gebrachte
würde / obdenn es auch den Augustischen Favo-
riten ein erlablicher Friede seyn könnte. Dieser
Tages war hier aus Potosco ein Officier auff
Kundschaft / welcher referirte / daß der Ezaar
sich jetzt in Petersburg oder Narva befindet. Die
Moscowiter von Potosco aber wolten die von
hier aus marchirte Schweden die Passage dispu-
tiren mit Macht und ihnen gewiß entgegen gehen.
Der Feldherr Fürst Wisnowiecki ist jetzt in
Szabowa / und liegen die Litzauer in solcher
Gegend verlegt. Die Schweden haben von
Dubnec ein tausend Reuter und Wagen com-
mandiret / umb die Witinnen so von Kauen
herauff kommen / aufzufangen. Zehn Persoh-
nen / so nach Tilsit von hier reisen wollen / dar-
unter auch ein Königsberger Kauffmann /
Warsch genandt / gewesen / sind 4. Meilen von
hier durch die Bauren mörderischer Weise umb-
gebracht worden / ihnen die Häuser abgeschnitten /
und ins Wasser Billa geworffen.

Leipzig / vom 4. Decembr.

Heute hat man durch zwey Staffetta von
Dresden die Nachricht erhalten / daß der König
Augustus daselbst aus Pohlen arriviret / und ehe-
stens ins Königl. Schwedische Haupt-Quar-
tier anlangen würde. Weil aber Ihr. Königl.
Majest. von Schweden einige Tage her nicht
in dero Haupt-Quartier gewesen / sondern dero
Regimenter in den Quartieren gemustert / als
hätte man dafür / daß sie sich mit dem Könige Au-
gusto en passant abouchiren werden.

Posen / vom 10. Dec.

Laute Briefen von Leipzig vermuthen wir uns
allhier ehestens eine Proclamation des bis dahin
erwünschten Friedens. Einige Tage her sind
von dieser Besagung viele Partheyen und meh-

rentheils zu Nachts ausgegangen / welche au-
schon unterschiedliches Gesindel / so sich hier-
wieder hier herum aufgehalten / und nach Ver-
schaffenheit der Dreyer und Zeiten sich bald für
Schweden / bald für Sachsen aufgeben / und in
zwischen geraubet und geplündert / und die
Straßen sehr unsicher gemacht / eingebracht. Es
dürfften aber übel belohnet werden.

Paris / vom 4. Decembr.

Der Herzog von Alba Ambassadeur des Kö-
niges Philipp hat kürzlich verschiedene Cerse-
rentien mit unserm Könige gehabt / und sin-
effters Expressen nach Madrid gegangen. Von
Versailles wird geschrieben / daß der Herzog
Vendome morgen bey Hofe erwartet würde / und
der Herzog von Orleans mit den fürnehmsten
Ministern Tag und Nacht bemühet sey / Mith-
auszufinden / umb die verfallene Sachen in Pro-
tallen wieder zu verbessern / in welchem Proje-
die Belagerung Casal / welcher Ort von den
Feinden stark zugesetzt wird / viele Hinderniß
verursachen wird. Man spricht ohne denen in
gangen Reich geschehenen Verbungen / noch
30000. Land-Militz aufzubringen / doch mit
nen viele / daß dieses letztere wegen Mangel des
Geldes wohl nicht bleiben werde.

Londen / vom 2. Decembr.

Gestern arrivirte der Herzog von Marlbo-
roug aus Holland / welcher gleich der Königin
seine Pflichten abgelegt / empfing von dem ganzen
Hoff die Complimenten wegen seiner glücklichen
übertunft / worauff zu Kensington gleich ein
Extraordinaire Cammer-Nacht gehalten wor-
den. Morgen werden Ihr. Majest. die Königin
nach St. James reisen / und den ganzen
Winter alda die Zeit passiren. In Schottland
war man noch unelns der Union wegen / und
wurde selbige genau examinirt.

Haag

Heute ist
nen / welche
confirmirt /
den. Von
Transport-
schweren
waren / welch

Daß der
einer und de
Bemahlin u
weiser Carlo
en abgenom
ne geführet
Confirmatio
Augustus
prochen / un
ang kommen
Jewehr niede
nte auch ni
inen Sachs
an davor /
wissen und
geschehen sey

Reg
Berwiche
Herzog von
Marschallen
wohnlichen
am Sit in
und von alle
kret worden /
in einer f
ohen Princ
bedandte.
Uspole 16.

Haag/vom 7. Decembr.

Heute ist ein Expresser aus Italien gekommen / welcher das Einnehmen der Stadt Casal confirmiret / daß Castell aber sich noch defendirende. Von Affaben hätte man / daß wenig Transporte-Schiffe und Pferde durch den letzten schweren Sturm und lange Reise beschädigt wären / welchen sie haben aussehn müssen.

Warschau/vom 14. Decembr.

Daß der Woywod von Kijow Pototski mit seiner und des Cron General Feld-Commissarii Gemahlin und Kindern / auch der Cron Küchenmeister Carlo von dem Smieglewski denen Sachsen abgenommen / und zur Moscovitschen Armee geführt worden / davon ist schon genüliche Confirmation eingelauffen; weiln aber der König Augustus den Smieglewski in Podgurze gehalten / und die zu der Gefangenen Verwahrung commendirte gewesene Sachsen gleich das Feuer niedergelegt / und die Smieglewski auch nur blind Feuer gegeben haben / und denen in denen Sachsen Land dabei wiederfahren / so hält man davor / daß mit gedachten Königes Vorhaben nicht zu bestehen und willen solche Entleerung würcklich geschehen sey.

Regensburg/ vom 22. Nov.

Verwichenen Sonnabend ist der Prinz und Herzog von Marlebourg durch den Reichs Erb-Prinzen Herrn Graf von Pappenheim mit dem ganzen kaiserlichen Solennitäten wegen Mündelheim glücklich in die Fürstliche Banck introductet / gleich ein und von allen anwesenden Gesandten gratuliret worden / worbey Ihre Durchl. Abgesandte in einer sonderlichen Oratio wegen seines hohen Principal erlangte Ehre und Prorogativ bedankte.

Uspole 16. Meilen von der Wilda/ vom 8. Decembr.

Den unruhigen und mal. contenten Pohlen hat der schleunige Friede nicht angestanden / und dahero bis nun herum gestreift; Dagegen ist Hoffnung / daß sie bald gehedete Seiten aufhören werden / indem Wilsnowitzki laut gewissen Briefen aus Wilda / an den Starosten Cyprian Ordres zum Stillstand oder ad cessationem armorum ertheilet / und etliche der Ufstrigen 6. an der Zahl aus ihrer Gefangenschaft erlassen. Mit selbigen Briefen wird auch gemeldet / daß Glemming zu Warschau angekommen sey / vermuthlich in der Beirathung / weiln er der erste gewesen / so nomine Regis Ang. coronam accepit / und also der erste seyn wird / die renuntiation des Zepters anzutragen. Es wird auch angebracht / als selte Wilsnowitzki mit unserer Armee sich zu conjugatiren willens seyn. Ihre Excellenz der Herr Graf / General und Gouverneur Lwowskoye ist mit dero Armee auff folgende Art und Tage aus Wilda nach seinen Winter-Quartieren in Lishauen marchirte / den 20. Novembris verwichenen Monats marchirte mit 1500. Mann Cavallerie und 1500. Mann Infanterie voraus / dero Route über Gledrewicz und Datszen nehmend / allwo nun dero Haupt-Quartier. Den 24. darauff marchirte ab der Herr Oberste Wewerskade mit der ganzen Feld-Artillerie nebst 1000. Mann zu Pferde und auch 1000. Mann Infanterie ohnedem Artillerie Staat / dero Route nehmend über Podbojesche nach Swidaose / allwo selbiger nun noch steht / den 26. darauff folgten Ihre Excellenz selber nebst der ganzen Armee / und nahmen Ihren Weg über Dobenecken auff Uspole zu / allwo jetzt noch das Haupt-Quartier ist.

Wilda/

Haag

Witda/vom 12. Decembr.

Die hier so lange gelegene Schwedische
Böcker sind nunmehr endlich aufge-
brochen/ und bereits schon über die ge-
mauerte Brücke unter Wilkomirz zu ste-
hen kommen. Ein Moscovitischer Of-
ficier ist mit 20. Kosaken anhero kom-
men/ umb sich zuerkündigen/ was bey uns
und sonst in der Welt passiret/ weil an-
jcho keine Post aus Moscau und Weiß-
Kienland und so dahin nicht kommet/
versichernd/ daß zwanzig tausend Mann
so in Polocko gestanden/ auffbrechen
würden/ und der Czaar die Stadt Mo-
hylew starck/ wie noch niemahls in diesem
Kriege geschehen/ besetzt hatte. Der in
Sachsen geschlossene Friede machet hier
in Litthauen ein großes Nachdenken und
grosse Besorge/ daß er mehr Unruhe
als Frieden bringen werde.

Leipzig/vom 7. Decembr.

P.S. Die Zeit ist zu kurz/ sonst
wolte ihm wohl was übersenden wegen
den Frieden/der nunmehr gewiß durch
Gottes Allmacht zu Verwunderung
der ganzen Welt geschlossen ist/ Ihm sey
auch dafür herzlich Lob und Dank ge-
saget.

Wien/vom 11. Decembr.

Weil die Troublen im Königreich Un-
garn und Siebenbürgen zu des Landes
mehrern Ruin immerhin continuiren; der
Friede aber/ wie gewiß verlautet/ zwischen
beyden Cronen Schweden und Pohlen
etabliert/ als spricht man noch/ daß sich

die bey bemelbten Friedens- Schluß ein-
gefundene Engel- und Holländische Ge-
sandte im Nahmen ihrer hohen Princi-
palen/ nachdem in Sachsen alles debitiret
auch anhero kommen werden/ umb das
Ungarische Vergleichs- Wesen wieder
zu erneuren/ und wo möglich ob gedachte
Ungarisches Unwesen auch zu heben/ um
dasigen Frieden herzustellen helfen. Die
Rebellen lassen sich in Ungarn bey de
March in 22. Fahnen starck sehen. Der
General Heister tod oder lebendig/ ka-
man nicht wissen.

Paris/ vom 4. Dec.

Brieffe von Madrid melden/ daß das
Detachement den 2. Nov. durch den
Duc de Berwyck gethan/ Cartagena zu
attaquiren/ mit 10000. Mann verstärck-
sey. Der General hat sich persöhnlich
vor dem Ort begeben/ und selbigen des
Nachts zwischen den 3ten und 4ten be-
rennet/ der 2. Tage darnach die Tren-
cheen öffnen wolle. Er hat denen Ein-
wohnern wissen lassen/ daß/ falls sie das
Canoniren abwarten würden/ die Stadt
schrecklich an Plünderung der Soldaten
exponirt würde werden. Nachdem man
man Nachricht erhalten/ daß die Feinde
einen Succurs präpariren/ den Ort/ da-
ferne es möglich/ zu entsetzen. Der Bi-
schoff von Ballay hat in dieser Stadt
Mandaten affigiren lassen/ und von ver-
schledenen Provincialen Brieffe und
Bücher/ in Faveur der Jansenisterey/ ge-
schrieben.